

## „Querdenken 711“ – (K)Ein Anschluss unter dieser Nummer?<sup>1</sup>

Andreas Hässler, Fachstelle mobirex

Baden-Württemberg und insbesondere Stuttgart haben sich seit April 2020 zu einem regionalen Epizentrum für die Bewegung von Pandemieeugner\*innen<sup>2</sup> entwickelt. Waren zu Beginn Begriffe wie „Grundrechte“ und „persönliche Freiheit“ zentrale Themen der Bewegung, wurden schließlich bei zahlreichen Protestveranstaltungen<sup>3</sup> und in Onlinekanälen vor allem das Vorhandensein einer Pandemie oder die von ihr ausgehende Gefahr in Abrede gestellt. Die Bewegung ist untereinander gut vernetzt und verfügt über eine professionelle Infrastruktur. Wichtigster Akteur in Baden-Württemberg, aber auch bundesweit, ist die Stuttgarter Gruppe „Querdenken 711“<sup>4</sup>. Trotz ihrer sehr verschiedenartigen Zusammensetzung stießen diese Proteste im rechten Spektrum seit Beginn auf Anklang. Dieser Beitrag widmet sich den Fragen, welche Anknüpfungspunkte diese Proteste den politischen Rechtsaußen bieten und wie die extreme und populistische Rechte in Baden-Württemberg versucht, Einfluss auf die Bewegung zu nehmen.

### Nach rechts offen

Mitglieder der Neonazi-Partei „Die Rechte“ zeigten sich erstaunt, als sie von ihrer Teilnahme an einer Demonstration für Grundrechte am 1. Mai in Karlsruhe<sup>5</sup> berichteten: „Wann folgt schon mal sowohl links als auch rechts dem Aufruf eines FPDlers?“, fragten sie in ihrer Rückschau (Die Rechte BW 2020a). Mehr als die vielfältige Schar an Demonstrant\*innen überraschte die Rechten, dass ihre Anwesenheit ohne größere Probleme toleriert wurde.

Statt einer Abgrenzung wird gegenüber Rechtsaußen bei vielen Veranstaltungen eine prinzipielle Offenheit kommuniziert. Es wird zwar bei Querdenken-Kundgebungen erklärt, dass „rechtes, faschistisches und menschenverachtendes Gedankengut“ in der Bewegung „keinen Platz“ habe. Doch nur kurz darauf wird diese Distanzierung relativiert. Man wolle „das Schubladendenken Links-Mitte-Rechts ignorier[en]“ und keine Meinung ausschließen, solange diese friedlich geäußert werde (vgl. Querdenken 711 2020a). Die in diesen Aussagen enthaltene Widersprüchlichkeit öffnet letztendlich extrem rechten Akteur\*innen die Tür. Jürgen Elsässer, Verleger des rechtspopulistischen Magazins „Compact“, lobt „Querdenken“ und deren Initiator Michael Ballweg ausdrücklich für die ausbleibende Distanzierung (vgl. Opel 2020). Für Elsässer eröffnen sich somit neue Absatzmärkte für sein Magazin, das für seine rechte Widerstandsrhetorik bekannt ist und für Querdenken Sonderausgaben produziert.

---

<sup>1</sup> Dieser Artikel erscheint im Sommer 2021 in leicht abgewandelter Form im Jahresbericht „Antidemokratische Vorfälle 2020“, herausgegeben vom Demokratiezentrum Baden-Württemberg.

<sup>2</sup> In Anlehnung an die Studie zu „Pandemieeugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen“ unter Leitung von Prof. Fabian Virchow und Alexander Häusler wird hier als verbindendes Charakteristikum dieser Veranstaltungen von „Pandemieeugnung“ gesprochen. Damit sollen sie von Protestkundgebungen von z. B. Berufsgruppen oder Flüchtlingsinitiativen abgegrenzt werden, die eine legitime Kritik an den Corona-Maßnahmen formulieren, ohne die Gefährlichkeit des Virus SARS-CoV-2 zu verharmlosen (vgl. Virchow/Häusler 2020, S. 3).

<sup>3</sup> Die Zählungen reichen von mindestens 727 politischen Versammlungen dieses Spektrums (Stichtag: 21.12.2020, vgl. Landtag von Baden-Württemberg 2020) bis hin zu einer Anzahl von mindestens 891 Veranstaltungen (Stichtag: 01.12.2020, vgl. Teidelbaum 2020).

<sup>4</sup> Es gibt neben den „Querdenken“-Gruppen noch andere Labels für diese Bewegung. Der Begriff „Querdenken“ wird hier jedoch stellvertretend für das gesamte Spektrum der Pandemieeugner\*innen verwendet.

<sup>5</sup> Auch wenn der Veranstalter selbst nicht dem Spektrum der Pandemieeugner\*innen zuzurechnen ist, wurde die Kundgebung von diesem Spektrum dominiert.

Dabei zeigt eine erste Auswertung von Forscher\*innen der Universität Basel, dass „die Querdenker:innen [...] in ihrer Grunddisposition nicht unbedingt dem Bild einer rechten Bewegung [entsprechen], wie sie gerade in vielen Diskussionen eingeordnet werden“ (Nachtwey et. al. 2020, S. 54). Auch wenn die Grundausswertung der quantitativen Daten keinen Anspruch auf Repräsentativität erhebt, lassen sich daraus Tendenzen bei der Verortung der „Querdenker\*innen“ ablesen. Viele von ihnen seien „neu-politisiert“ und verfügten bisher über keine Protesterfahrung (vgl. ebd.). In ihrer Zusammenfassung halten die Forscher\*innen fest, dass es sich bei „Querdenken“ um „eine Bewegung handelt, die eher von links kommt, aber stärker nach rechts geht“ (vgl. ebd., S. 51 f.). Zugleich stellen sie heraus, dass die Bewegung „nach rechts offen ist und über ein beträchtliches immanentes Radikalisierungspotenzial verfügt“ (ebd., S. 54).

Diese Offenheit zeigt sich exemplarisch am Umgang mit extrem rechter Symbolik. Laut den Ergebnissen der Baseler Erhebung sehen nur 12 Prozent unzweifelhaft ein Problem darin, dass schwarz-weiß-rote Fahnen bei den Veranstaltungen gezeigt werden (vgl. ebd., S. 30). Dabei handelt es sich bei den Reichsfarben Schwarz-Weiß-Rot um eine in der extremen Rechten beliebte Farbkombination, die historisch für die Ablehnung der parlamentarischen Demokratie steht.

### Gemeinsame Nenner

Es gibt darüber hinaus Berührungspunkte von „Querdenken“ zum Gedankengut und zu Aktiven der rechten Szene. Stand zu Beginn noch der Einsatz für Grundrechte im Vordergrund der Kundgebungen, entwickelte sich mit der Zeit zunehmend ein Widerstandsmotiv zur inhaltlichen Klammer dieses Protests. Man wähnt sich im Widerstand gegen eine „Corona-Diktatur“, in der Politik, Wissenschaft und als „Staatspropaganda“ diffamierte Medien sich „gegen das Volk“ verbündet hätten. Hinzu kommt das Lamento über eine angeblich fehlende Meinungsfreiheit im Land. Solche Äußerungen gehören seit jeher zum Kanon populistischer und radikaler Rechten, nicht zuletzt bei den PEGIDA-Demonstrationen (vgl. Geiges et. al. 2015, S. 89 ff.). Diese Parallelen führen gepaart mit der pandemiebedingten Abwesenheit von antifaschistischem Protest zur Erweiterung des Spielraums von extrem Rechten in der Bewegung. Zudem werden Themen bei „Querdenken“ weitgehend ausgespart, bei denen es vom rechten Spektrum keinerlei Kompromissbereitschaft gibt, etwa bei der Situation von Geflüchteten.

Anknüpfungsfähig sind auch sozialdarwinistische Aussagen, die die vermeintliche Stärke des eigenen Immunsystems betonen und gleichzeitig den Schutz von Alten und Schwachen in Frage stellen. Ebenfalls weit verbreitet sind antisemitische Erzählungen. Einerseits werden die NS-Zeit und die Shoa verharmlost, indem „Querdenker\*innen“ sich mit den damals verfolgten, entrechteten und ermordeten Jüd\*innen auf eine Stufe stellen. Andererseits tragen zahlreiche Verschwörungsmythen in der Bewegung dazu bei. In der Leipziger Autoritarismus-Studie wird eine „große Bedeutung von Verschwörungsmentalität und Aberglauben für das Zustandekommen der rechtsextremen Einstellung“ festgestellt (Schließler et. al. 2020, S. 297).



Vorder- und Rückseite eines Schildes mit typischen Querdenken-Inhalten bei der Querdenken-Kundgebung am 08.08.2020 in Stuttgart. Fotos: Fachstelle mobirex/ LAGO e.V.

Der Sinsheimer HNO-Arzt Bodo Schiffmann, einer der führenden „Querdenken“-Influencer, bewirbt auf seinem Telegram-Kanal derartige verschwörungsideologische Inhalte, darunter den Mythos um QAnon (vgl. Mayr 2020). Dort ist er wie viele andere „Querdenken“-Influencer\*innen in ein „Netzwerk aus langjährig aktiven Verschwörungsideolog:innen, Rechtspopulist:innen und Rechtsextremen eingebunden“ (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt 2020, S. 3f.).

Auch auf persönlicher Ebene gibt es wenig Berührungspunkte von „Querdenken“-Protagonist\*innen gegenüber radikalen Rechten. So gab der ehemalige Pressesprecher von „Querdenken 711“, Stephan Bergmann, sowohl dem verurteilten Holocaustleugner Nikolai Nerling als auch dem Schweizer Rechtsextremisten Ignaz Bearth ausführliche Interviews (vgl. Bearth 2020). Ferner zeigte Michael Ballweg mehrmals seine Nähe zum Weltbild von Reichsbürger\*innen. So rief er ganz in deren Sinne bei der großen Berliner „Querdenken“-Demonstration am 29. August eine „verfassungsgebende Versammlung“ aus (vgl. Querdenken 711 2020b) und vollzog im November den Schulterchluss mit diesem Milieu, als er zahlreiche „Querdenken“-Organisator\*innen zu einem Treffen ins thüringische Saalfeld einlud, wo sie von Peter Fitzek, einem selbsternannten „König von Deutschland“, empfangen wurden (vgl. Rohwedder 2020). Es wundert also nicht, dass bei Veranstaltungen der Pandemieugner\*innen und in ihren Chatgruppen regelmäßig Reichsbürger\*innen mitmischen.

Angesichts dieser Entwicklung zeigt sich der Präsident der Europäischen Rabbinerkonferenz, Pinchas Goldschmidt, im Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur besorgt: „Es ist keine Frage, in diesem Klima fühlen sich Juden zunehmend unsicher, trauen sich nicht mehr auf die Straße und isolieren sich. Das ist absolut inakzeptabel“ (zit. n. Krafczyk 2021). Während auf dieser Seite Sorge um das gesellschaftliche Klima herrscht, äußert man sich bei „Die Rechte“ dagegen hoffnungsvoll. Man begreift die „Querdenken“-Proteste als „eine riesen Chance. [...] So nah waren sich viele Menschen wie derzeit noch nie. Gemeinsam für eine neues Deutschland. Wir sind bereit“ (Die Rechte BW 2020b, Schreibweise im Original).

### **Erschließung neuer Zielgruppen**

Dabei musste das populistische und extrem rechte Lager erst mal seinen Kurs in der neuen Pandemie-Situation finden. Mit Blick auf die für sie günstigen Rahmenbedingungen und auf die eher erfolglosen Versuche, eine eigene Protestdynamik zu entfalten, dockte die extreme Rechte bei den Pandemieugner\*innen an.

Die Politikwissenschaftlerin Laura Hammel skizziert die parlamentarische Arbeit der AfD-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg mit einem Kurs, der zu Beginn der Pandemie auf härtere Maßnahmen beim Infektionsschutz drang, sich aber, mit dem Aufkommen der Proteste gegen diese Maßnahmen, später auf die Seite der Pandemieugner\*innen bewegte. Dieser Kurswechsel der AfD zeige, dass sie „verschwörungstheoretische Rhetorik strategisch einsetzt, um neue Zielgruppen zu erschließen und ihre selbstgewählte Rolle als Anti-Establishment-Partei zu festigen.“ (Hammel 2020)

Seither suchen Teile der AfD den Schulterchluss mit „Querdenken“. So lud die Fraktion im Dezember den Ulmer „Querdenken“-Anwalt Markus Haintz und einen weiteren Vertreter zu einem „Runden Tisch Corona“ ein. AfD-Politiker\*innen treten bei Veranstaltungen der Pandemieugner\*innen als Teilnehmende oder Redner\*innen auf. Die Landtagsabgeordnete Christina Baum sprach im Oktober auf Einladung der Bühler Initiative „Querdenken 722“. In ihrer Rede warb sie zunächst mit ihrer persönlichen Lebensgeschichte um die Sympathien der Zuhörenden. Über das Opfernarrativ einer stigmatisierten Opposition sowie durch das Aufgreifen zentraler Querdenken-Narrative bemühte sie sich, Gemeinsamkeiten zwischen „Querdenken“ und ihrer Partei herauszustellen, ohne dabei die AfD-typischen Positionen zu vergessen. Man müsse „gemeinsam gegen die da oben was unternehmen“, so Baum (vgl. Markus Huck 2020).

Das Widerstandsgebaren trieb ihr damaliger Parteikollege und Landtagsmitglied Stefan Räßle auf die Spitze. Bei einer Demonstration Ende September in Mainz rief er zum „Systemwechsel“ auf. Man müsse die Regierung „zunächst stürzen, und zwar mit Gewalt“. Jeder müsse bereit sein, „sein Leben dafür zu geben, dass wir in Freiheit leben“ (Jörg Wirtz 2020).

Insgesamt bleibt der Kurs der AfD im Umgang mit den Pandemielegner\*innen uneinheitlich. Während Meinungsumfragen des ZDF-Politbarometers eine breite Zustimmung der AfD-Anhängerschaft zu den Protesten ermittelten<sup>6</sup>, distanzierte sich Parteichef Jörg Meuthen vor dem Hintergrund einer drohenden Verfassungsschutz-Beobachtung auf dem Bundesparteitag in Kalkar von „Querdenken“ und forderte mehr „kritische Distanz“ ein (vgl. Phoenix 2020).

### Ein „temporäres Zweckbündnis“

Auch bei der sogenannten „Neuen Rechten“ macht man sich Gedanken darüber, wie man „Querdenken“ für sich nutzen kann. Ihr Ziel besteht vor allem darin, das politische Meinungsklima abseits von Parlamenten nach rechts zu verschieben.



Banner der "Identitären Schwaben" bei der Querdenken-Demo am 03.04.2021 in Stuttgart.  
Foto: Fachstelle mobirex/ LAGO e.V.

Gegenüber den „Querdenken“-Protesten zeigte sich das neurechte Spektrum anfangs interessiert, aber auch distanziert. Kritik übte der „Identitären“-Führungskader Martin Sellner Anfang Mai an flüchtlingsfreundlichen Aussagen Bodo Schiffmanns. Mit dem kurz darauf offensichtlichen Anwachsen der „Querdenken“-Proteste in Stuttgart und Berlin zu Großveranstaltungen und der Zusage Schiffmanns zu einem öffentlichen Gespräch rief Sellner das neurechte Lager zur Teilnahme an den „Querdenken“-Kundgebungen auf. Man solle sich quasi unter dem Radar „als Personen und nicht als Bewegung“ an den Protesten beteiligen. Sellner sieht darin ein „notwendiges, temporäres Zweckbündnis, bei dem wir

die breite Masse erreichen müssen“, ohne dabei „weltanschauliche und inhaltliche Kompromisse“ einzugehen (vgl. Aktivist Mann 2020). In einem Artikel auf der Webseite der neurechten Zeitschrift „Sezession“ rät er seinen Leser\*innen, nicht mit dem großen ideologischen Besteck an die Proteste heranzutreten, sondern alltagsnahe, politisch nicht allzu stark aufgeladene Themen wie die Ablehnung des Mund-Nasen-Schutzes aufzugreifen, um diesen dann im neurechten Sinne „eine Struktur, eine Strategie und ein Ziel“ zu geben. Dies sei die Basis, auf der dann ihre völkisch-rassistische Politik gedeihen könne (vgl. Sellner 2020).

Inwiefern diese Strategie auch in der eigenen Szene verfängt, gilt es abzuwarten. Zwar beteiligten sich verschiedene Personen aus dem Umfeld der „Identitären“, des „Zentrum Automobil“ und des Kampagnennetzwerks „Ein Prozent“ an Protesten etwa in Stuttgart oder in Ulm, ohne sich allzu sehr in den Vordergrund zu drängen. In den Onlineformaten werden COVID-19 und die Veranstaltungen der Pandemielegner\*innen eher als Aufhänger für altbekannte Themen genutzt. Im Vordergrund stehen weiterhin die Ablehnung von Globalisierung („Eine-Welt-Virus“) bzw. von Migration und der Vorwurf an politische Entscheidungsträger\*innen, das Land in den Abgrund zu führen.

---

<sup>6</sup> Bei repräsentativen Meinungsumfragen der Forschungsgruppe Wahlen befürworteten 61 % (Mai 2020) bzw. 54 % (November 2020) der AfD-Anhänger\*innen die Proteste, während sie von 81 % (Mai) bzw. 86 % (November) aller Befragten abgelehnt wurden. (Vgl. ZDF 2020a und ZDF 2020b)

## Neonazis: Dem Protest eine Richtung geben

Zu Beginn der Pandemie bildeten sich deutschlandweit Netzwerke solidarischer Nachbarschaften und wurden Einkaufsdienste organisiert. Mit einiger Verspätung sprang auch das neonazistische Lager auf diesen Zug auf. So appellierte der Bundesvorsitzende von „Die Rechte“, Sven Skoda, dass man sich „aufopferungsvoll um seine Volksgenossen kümmert“, um so Vertrauen in der Bevölkerung aufzubauen (vgl. Skoda 2020). In Baden-Württemberg versuchten vereinzelt Mitglieder des Neonazi-Spektrums in der Bodenseeregion, im Raum Reutlingen und im Rhein-Neckar-Kreis, sich als „soziale Kümmerer“ in Szene zu setzen.

Auch in diesem Milieu bemüht man sich um ein eher unauffälliges Mitwirken, um Kontakte zu „Querdenker\*innen“ zu knüpfen. Die NPD initiierte eine Tarnkampagne unter dem Motto „Deutschland gegen den Corona-Wahnsinn“. In Aalen und Mannheim beteiligte sie sich mit entsprechenden Transparenten an Kundgebungen der Pandemielegner\*innen. Ein solches Transparent fand sich am 18. Juli auch in Waldshut an der Spitze eines Demonstrationzugs von „Querdenken 775“, welcher auf diese Weise wissentlich oder nicht eine NPD-Kampagne bewarb.

Mit dem Anwachsen der Pandemielegner\*innen-Bewegung erhofft sich das neonazistische Spektrum Anschlussmöglichkeiten. Matthias Fischer, stellvertretender Parteivorsitzender von „Der III. Weg“, rief in einem Video seine Parteimitglieder dazu auf, sich an den Protesten zu beteiligen. Dort seien viele politisch ungefestigte Menschen unterwegs. Die Aufgabe seiner Partei sieht er darin „die Sache mit Inhalten zu füllen“ und auf diese Weise dem Protest eine Richtung zu geben (vgl. Der III. Weg 2020). Dabei unterstreicht er seinen antidemokratischen und von einer völkischen Kapitalismuskritik geprägten Standpunkt, indem er nicht das Virus, sondern vielmehr „das System“ zum Problem erklärt. Im Neonazi-Spektrum spekuliert man auf eine Zuspitzung der Krise, die „das Potential [habe,] alles bisherige ins Wanken zu bringen“ (Skoda 2020).

Trotz der Bemühungen um eine zielgruppengerechte Ansprache fällt hin und wieder die Maske, hinter der sich die demokratiefeindliche Grundhaltung versteckt. In Heidelberg erhielt der Mannheimer NPD-Kandidat Jonathan Stumpf am 2. Mai bei einer Demonstration von „Corona Rebellen“ das Mikrofon. Unter dem Applaus der Anwesenden forderte er in Anlehnung an Thomas Jefferson, dass „von Zeit zu Zeit der Baum der Freiheit mit dem Blute von Patrioten und Tyrannen gestärkt werden“ müsse (JohannesScharf 2020). Auch wenn diese offen zur Gewalt aufrufende Tonlage untypisch für „Querdenken“-Veranstaltungen ist, zeigt der Applaus von Pandemielegner\*innen eine mangelnde Distanz zu diesem Gedankengut.

## Rote Linien ziehen

Eine Kritik der „Querdenken“-Demonstrationen in Baden-Württemberg, die diese pauschal als „rechtsradikal“ einordnet, ginge an der Sache vorbei. Auch wenn der Einfluss der extremen und populistischen Rechten in Baden-Württemberg bislang nicht dominant war<sup>7</sup>, so offenbaren die Aktivitäten der Pandemielegner\*innen selbst genügend Kritikpunkte hinsichtlich der dort verbreiteten antisemitischen Narrative, ihrer massiven Ablehnung von Politik und Medien sowie ihrer Offenheit für extrem rechte Akteur\*innen. Letztere finden zahlreiche Anschlusspunkte, erhalten eine Bühne und versuchen strategisch ihren Resonanzraum zu erweitern. Dies geht einher mit dem Bestreben, die gesellschaftliche Krise zu verschärfen. Der im gemeinsamen Widerstandsmotiv angelegte Handlungsdruck lässt eine Radikalisierung von Teilen dieser Mischszene befürchten.

---

<sup>7</sup> Hierzu ist anzumerken, dass der Einfluss lokal variiert und auf Bundesebene insbesondere die Querdenken-Veranstaltungen am 29. August in Berlin und am 7. November in Leipzig gezeigt haben, dass extrem Rechte diesen Demonstrationen durchaus ihren Stempel aufdrücken können.

Zum Beispiel rief der Abgeordnete Heinrich Fiechtner, „Querdenker“ der ersten Stunde, zwei Tage nach dem Sturm auf das Kapitol in Washington aus dem Landtag heraus dazu auf, „ernst zu machen“. Die Vorgänge im Kapitol seien nur eine „Showveranstaltung“ gewesen (vgl. Uhrensöhnchen 2021). In seiner Telegram-Gruppe mit mehreren Zehntausend Mitgliedern kommt es zu Morddrohungen gegen einen Journalisten (vgl. Schwarz 2021). Leider kein Einzelfall. Der Deutsche Journalistenverband (DJV) beklagt eine Zunahme von Übergriffen, die sich auch im Zusammenhang mit „Querdenken“-Demonstrationen ereignen (vgl. Flade/Steinke 2021).

Dagegen braucht es den Schutz von Menschen, die von Pandemielegner\*innen bedroht werden. Zudem sind klare rote Linien gegenüber denjenigen zu ziehen, die antisemitische Verschwörungserzählungen bedienen, sozialdarwinistische Positionen vertreten und aggressiv auftreten. Auf der anderen Seite braucht es aber auch Debattenangebote für diejenigen, die sich innerhalb demokratischer Spielregeln kritisch mit den Infektionsschutzmaßnahmen und den Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise auseinandersetzen, um einer zunehmenden Entfremdung vom demokratischen Zusammenleben entgegenzuwirken.

#### Lesetipp:

Bundesverband Mobile Beratung (2020):

Auseinandersetzung unterstützen. Policy Paper zu Corona-Protesten. 17.12.2020. Online verfügbar unter <https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/2020/12/17/bmb-policy-paper-zum-umgang-mit-den-corona-protesten/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

## Literatur

### Primärquellen

Aktivist Mann (2020): Martin Sellner: Was sollten wir Patrioten jetzt tun? (über mein Gespräch mit Schiffmann). Video, 05.05.2020. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=PTxaxnmLrxU>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Bearth, Ignaz (2020). Direkt-Übertragung Ignaz Bearth. 15.12.2020. Da Liveübertragungen automatisch nach drei Tagen gelöscht werden, ist das Interview unter <https://dlive.tv/p/ignazbearth+SlaA5PJGg> nicht mehr abrufbar, zuletzt geprüft am 18.12.2021.

Der III. Weg (2020): Video: Matthias Fischer zu den aktuellen Protesten. Der III. Weg, 27.05.2020. Online verfügbar unter <https://der-dritte-weg.info/2020/05/video-matthias-fischer-zu-den-aktuellen-protesten/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Die Rechte/LV Baden-Württemberg (2020a): Außergewöhnliche Erster-Mai-Kundgebung in Karlsruhe – Grundrechte auch in Zeiten von Corona. Die Rechte, 04.05.2020. Online verfügbar unter <https://die-rechte.net/lv-baden-wuerttemberg/aussergewoehnliche-1-mai-kundgebung-in-karlsruhe-grundrechte-auch-in-zeiten-von-corona/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Die Rechte/LV Baden-Württemberg (2020b): Querdenken 711 in Stuttgart – gelungene Veranstaltung trotz linkem Terror. Die Rechte BW, 22.05.2020. Online verfügbar unter <http://rechte-bw.com/querdenken-711-in-stuttgart-gelungene-veranstaltung-trotz-linkem-terror/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

JohannesScharf (2020): Niemals nimmt man uns unsere Freiheit! Video, 02.05.2020. Online verfügbar unter <https://www.bitchute.com/video/7OvIPucmuTek/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Jörg Wirtz (2020): Stefan Räßle am 26.09.2020 in Mainz. Video, 27.09.2020. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=E8UpE1nhS7Y>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Markus Huck B.P. in spe (2020): Dr. Christina Baum MdL. Rede bei Querdenken 722 – Bühl/Baden. Video, 11.10.2020. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=WZ-PRLxehh8>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Mayr, Michael (2020): Twitter Posting. 03.12.2020. Online verfügbar unter [https://twitter.com/Nightmare\\_Keks/status/1334575465969889284](https://twitter.com/Nightmare_Keks/status/1334575465969889284), zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Phoenix (2020): AfD-Parteitag: Grundsatzrede von Bundessprecher Jörg Meuthen. Video, 28.11.2020. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=NVQp8ZrRjH4>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Querdenken 711 – Wir für das Grundgesetz (2020a): Demo 7. Mahnwache Grundgesetz / 09.05.2020 / Querdenken711. Video, 09.05.2020. Online verfügbar unter [https://www.youtube.com/watch?v=B7l\\_4HelUrI](https://www.youtube.com/watch?v=B7l_4HelUrI), zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Querdenken 711 – Wir für das Grundgesetz (2020b): Michael Ballweg | Eröffnungsrede | Demo 29.08.20 | #Berlin. Video, 01.09.2020. Online verfügbar unter <https://www.youtube.com/watch?v=lvsdDvIlPLM>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Sellner, Martin (2020): Wer war schuld am „Reichstagssturm“? Sezession online, 01.09.2020. Online verfügbar unter <https://sezession.de/63298/wer-war-schuld-am-reichstagssturm>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Skoda, Sven (2020): „Nehmt doch mal den Aluhut ab“ – Kommentar von Sven Skoda zur Corona-Krise. Die Rechte, 31.03.2020. Online verfügbar unter <https://die-rechte.net/allgemein/nehmt-doch-mal-den-aluhut-ab-kommentar-vom-sven-skoda-zur-corona-krise/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Uhrensohnchen (2021): Twitter Posting. 08.01.2021. Online verfügbar unter <https://twitter.com/uhrensohn14/status/1347517390310039558>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

## Sekundärliteratur

Flade, Florian; Steinke, Ronen: Pressefreiheit in Deutschland. Mehr als doppelt so viele Angriffe auf Journalisten. Süddeutsche Zeitung online, 20.01.2021. Online verfügbar unter <https://www.sueddeutsche.de/medien/pressefreiheit-deutschland-angriffe-demonstrationen-1.5180187>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (2020 – Hg.): Proteste in der Corona-Pandemie: Gefahr für unsere Demokratie? Jena. Online verfügbar unter [https://www.idz-jena.de/fileadmin/user\\_upload/Factsheets/Factsheet\\_Proteste\\_Corona\\_Gefahr\\_Demokratie\\_Institut\\_f%C3%BCr\\_Demokratie\\_und\\_Zivilgesellschaft\\_Forschungsinstitut\\_Gesellschaftlicher\\_Zusammenhalt.pdf](https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Factsheets/Factsheet_Proteste_Corona_Gefahr_Demokratie_Institut_f%C3%BCr_Demokratie_und_Zivilgesellschaft_Forschungsinstitut_Gesellschaftlicher_Zusammenhalt.pdf), zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Geiges, Lars; Marg, Stine; Walter, Franz (2015): Von „Asylanten“ und „dem schönen Sachsen“, „Staatsmedien“ und „Propaganda-Welten“. Kollektive Wahrnehmungen der Pegidisten. In: Dies.: PEGIDA. Die schmutzige Seite der Zivilgesellschaft? Bonn: S. 89-130.

Hammel, Laura (2020): Wie passen (Rechts-)Populismus und der Glaube an Verschwörungstheorien zusammen? Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg online, 11.11.2020. Online verfügbar unter <https://www.boell-bw.de/de/2020/11/11/wie-passen-rechts-populismus-und-der-glaube-verschwoerungstheorien-zusammen>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Krafczyk, Eva (2021): Antisemitismus. „Corona hat alles verschlimmert“. Jüdische Allgemeine Online, 26.01.2021. Online verfügbar unter <https://www.juedische-allgemeine.de/politik/corona-hat-alles-verschlimmert/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Landtag von Baden-Württemberg (2020): Drucksache 16/9568. 17.12.2020.

Nachtwey, Oliver; Schäfer, Robert; Frei, Nadine (2020): Politische Soziologie der Corona-Protteste. Grundausswertung. 17.12.2020. Basel. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.31235/osf.io/zyp3f>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Opel, Hannes (2020): Im Stream mit Rechtsaußen. Wie nah sich Querdenker und Rechtsextreme sind. Stuttgarter Zeitung online, 02.09.2020. Online verfügbar unter <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.im-stream-mit-rechtsausen-wie-nah-sich-querdenker-und-rechtsextreme-sind.769c93ef-8d0f-4721-a14e-032125599306.html>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Rohwedder, Wulf (2020): Treffen mit „Reichsbürgern“. „Querdenker“ im „Königreich“. Tagesschau online, 19.11.2020. Online verfügbar unter <https://www.tagesschau.de/investigativ/querdenken-reichsbuerger-101.html>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Schließler, Clara; Hellweg, Nele; Decker, Oliver (2020): Aberglaube, Esoterik und Verschwörungsmentalität in Zeiten der Pandemie. In: Oliver Decker und Elmar Brähler (Hg.): Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments – neue Radikalität. Leipziger Autoritarismus-Studie 2020. Gießen: S. 283-308.

Schwarz, Peter (2021): Corona-Proteste mit Mordfantasien: Die enthemmte Telegram-Gruppe des Landtagsabgeordneten Heinrich Fiechtner. Zeitungsverlag Waiblingen, 13.01.2021. Online verfügbar unter [https://www.zvw.de/meinung/corona-protest-mit-mordfantasien-die-enthemmte-telegram-gruppe-des-landtagsabgeordneten-heinrich-fi-arid-303725?fbclid=IwAR0gL4vKWm5YyxW3m2667Tu1b\\_yuf\\_aXCNH4UOF\\_fHjg1QUObKTY4-m\\_vA](https://www.zvw.de/meinung/corona-protest-mit-mordfantasien-die-enthemmte-telegram-gruppe-des-landtagsabgeordneten-heinrich-fi-arid-303725?fbclid=IwAR0gL4vKWm5YyxW3m2667Tu1b_yuf_aXCNH4UOF_fHjg1QUObKTY4-m_vA), zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Teidelbaum, Lucius (2020). Jahresrückblick 2020. Baden-Württemberg. Belltower News, 10.12.2020. Online verfügbar unter <https://www.belltower.news/jahresueckblick-2020-baden-wuerttemberg-108297/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Virchow, Fabian; Häusler, Alexander (2020): Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen. CoRE-NRW (Hg.). Bonn. Online verfügbar unter [https://www.bicc.de/uploads/tx\\_bicctools/CoRE\\_Kurzgutachten3\\_2020.pdf](https://www.bicc.de/uploads/tx_bicctools/CoRE_Kurzgutachten3_2020.pdf), zuletzt geprüft am 05.02.2021.

ZDF (2020a): ZDF-Politbarometer Mai I 2020. Presseportal ZDF, 15.05.2020. Online verfügbar unter <https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-politbarometer-mai-i-2020/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

ZDF (2020b): ZDF-Politbarometer November I 2020. Presseportal ZDF, 13.11.2020. Online verfügbar unter <https://presseportal.zdf.de/pressemitteilung/mitteilung/zdf-politbarometer-november-i-2020/>, zuletzt geprüft am 05.02.2021.

Stand: 05.02.2021, Update 13.04.2021.

### **Fachstelle mobirex**

Monitoring | Bildung | Information

✉ [mobirex@lago-bw.de](mailto:mobirex@lago-bw.de)

🌐 [www.lago-bw.de/fachstelle-mobirex.html](http://www.lago-bw.de/fachstelle-mobirex.html)